

# solarCity Linz-Pichling – Nachhaltige Stadtentwicklung

Autor:

Ewald Reinthaler

## Wettbewerbe

---

Die Stadt Linz forciert seit einigen Jahren internationale Architekturwettbewerbe, um vor allem im Wohnbau eine Qualitätssteigerung für die Linzer Bevölkerung zu erreichen. Jüngste Beispiele sind etwa der Städtebauliche Ideenwettbewerb für das Areal des ehemaligen Frachtenbahnhofes, das Gelände der alten Landesfrauenklinik und das Bäckerfeld in Urfahr. Begonnen hat diese positive Entwicklung mit den konkreten Planungen für die Wohnanlagen und Infrastruktur der solarCity in Linz-Pichling.

Neben der Konsequenz der Linzer Stadtplanung, bei allen städtischen Infrastrukturprojekten einen Architekturwettbewerb auszuschreiben, war zusätzlich beabsichtigt, ein Signal für die Wichtigkeit energiesparender und ökologischer Maßnahmen zu setzen und damit einen Beitrag zur Lösung der Probleme unserer Zeit zu leisten. Die Entwürfe der Wettbewerbe sollten nicht nur ästhetische Antworten und Lösungen in funktioneller und wirtschaftlicher Sicht anbieten, sondern auch Gesamtkonzepte für energiesparende Bauweisen darstellen.

Dieser Ansatz führte zu dem herausragenden Ergebnis, dass Kindergarten und Schulzentrum in der solarCity mit ihren äußerst niedrigen Energiekennwerten, die zwischen allen Wohnungsgesellschaften und der Stadt Linz vereinbarte Obergrenze von 44 kWh/(m<sup>2</sup>a) in der solarCity deutlich unterschreiten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Wettbewerbsaufgabe bei allen Infrastruktureinrichtungen war, dass die Möglichkeit einer etappenweisen Errichtung gegeben sein musste. Es wurde damit die Voraussetzung geschaffen, die Infrastruktur mit dem Stadtteil mitwachsen zu lassen.

## **Städtebaulicher Wettbewerb 2. Planungsabschnitt**

Es galt basierend auf dem Konzept der READ<sup>1</sup> Gruppe für den ersten Abschnitt der solarCity, Bebauungsvorschläge für die Erweiterung des Projektes zu erlangen.

### **Art des Wettbewerbs**

Anonymer, einstufiger, städtebaulicher Ideenwettbewerb, ausgeschrieben für den Kammerbereich Oberösterreich und Salzburg, unter Zuladung von acht in- und ausländischen Architekten.

### **Beteiligung**

Zehn Projekte

### **Jurierung**

November 1996

### **1. Preis**

Arch. Dipl. Ing. Dr. Martin Treberspurg, 1140 Wien

Mitarbeiter: Mag. arch. Andrew Whiteside, Dipl. Ing. Barbara Wolfert

Das Siegerprojekt wurde umgesetzt – siehe Bebauungsplan

### Jurybeschreibung des Siegerprojektes

Das Projekt setzt auf städtebauliche Kontinuität in Form einer Rücksichtnahme auf die bereits vorgeplante Struktur. Auffälliges Merkmal des Projektes ist ein Gewässer, das sich entlang des Wohnungsringes zieht. „Fächer“, „Filter“ und „Kamm“ sind städtebauliche Charakteristika, die unterschiedliche Erscheinungsformen bilden, was positiv zu bewerten ist. Niedrige Baukörper in kompakter Form mit großteils bester Orientierung kennzeichnen die Energiesituation im wesentlichen positiv. Überschaubarkeit und Gliederung sowohl der Baukörper als auch der freien Räume sind ein weiteres hervorzuhebendes Merkmal.

### **2. Preis**

Arch. Dipl. Ing. Hubert Rieß, Arch. Dipl. Ing. Josef Hohensinn

Mitarbeiter: Dipl. Ing. Karin Trummer, Paul Droneberger, Markus Bogensberger

### **3. Preis**

Arch. Dipl. Ing. Otto Häuselmayer, 1010 Wien

Mitarbeiter: Dipl. Ing. Clemens Steinecker, Dipl. Ing. Thomas Znoj, Tomislav Ramljak

---

<sup>1</sup> READ: Renewable Energies in Architecture and Design

## **Landschaftsplanerischer Wettbewerb Freiraum solarCity**

Die Stadt Linz hat für den Natur- und Erholungsraum rund um die solarCity einen eigenen Wettbewerb veranstaltet. Gefordert wurden Leitideen für ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept für den Landschaftspark entlang des Aumühlbaches und dem Auwaldpark, sowie ein Gestaltungskonzept für das engere Wettbewerbsgebiet.

### **Art des Wettbewerbs**

Anonymer, einstufiger, österreichweit offener, landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb für freiberufliche LandschaftsarchitektInnen und LandschaftsplanerInnen, unter Zuladung von zwei ausländischen Landschaftsarchitekturbüros.

### **Beteiligung**

Zehn Projekte

### **Jurierung**

Oktober 1997

### **1. Preis**

Atelier Dreiseitl, D-88 662 Überlingen

Das Siegerprojekt wurde umgesetzt – siehe Freiraum

### Jurybeschreibung des Siegerprojektes

Der/die Verfasser/in ordnet die räumlichen und städtebaulichen Zusammenhänge überzeugend und großräumig. Die Aspekte der solarCity werden nachvollziehbar und gut berücksichtigt. Raumbezogene strukturelle Überlegungen sind überzeugend. Mit einfachen und unaufdringlichen Mitteln wird der Landschaftspark gestaltet, so dass in Anbetracht einer längeren Zeit der Realisierung eine positive Umsetzung erwartet werden kann. Eine rücksichtsvolle Behandlung des Auwaldbereiches im Bereich des Großen Weikerlsees findet die Zustimmung durch die Anordnung eines Steges.

Die Querachsen im Park und die Erschließung der angrenzenden Siedlungsräume sind positiv zu werten, der längs laufende Mittelweg erscheint allerdings überarbeitungswürdig.

### **Nachrücker für Preis**

Dipl. Ing. Hans Georg Erhardt, Landschaftsarchitekt ÖGLA, 4400 Steyr

# Architekturwettbewerb Kindergarten

Die Wettbewerbsaufgabe war der Entwurf eines zwölf-gruppigen Kindergartens, der im Niedrigenergiehausstandard und in zwei Etappen errichten werden kann. Weiters wurde auf eine ästhetische Lösung und gute Einfügung ins Ortsbild sowie eine Rollstuhl- und behindertengerechte Planung Wertgelegt.

## Art des Wettbewerbs

Anonymer, zweistufiger, öffentlicher, regionaler, interdisziplinärer Architektenwettbewerb in zwei Teilen mit zusätzlicher Einladung von sechs in- und ausländischen Architekten.

## Beteiligung

- |          |             |
|----------|-------------|
| 1. Stufe | 37 Projekte |
| 2. Stufe | 7 Projekte  |

## Jurierung

Dezember 1997 / Februar 1998

### 1. Preis

Arch. Dipl. Ing. Helmut Schimek, 4040 Linz

Das Siegerprojekt wurde umgesetzt – siehe Kindergarten

### Jurybeschreibung des Siegerprojektes

Die Einfügung in die Landschaft, insbesondere die Gliederung in zwei klare Baukörper, mit verbindenden transparenten Bauteilen ist gelungen.

Die kompakte Gebäudeform in Verbindung mit dem gewählten Wärmeschutz und der kontrollierten Gebäude-  
lüftung führt zu einer deutlichen Unterschreitung des geforderten Energiekennwertes (unter 40kWh/(m<sup>2</sup>a)).  
Das optional vorgestellte solare Luftheizsystem bedarf einer genaueren Überprüfung. Neben der räumlichen  
Qualität ist vor allem die Wirtschaftlichkeit hervorzuheben. Die Strukturierung in vier unabhängige Dreiergrup-  
pen wird aus Gründen der Überschaubarkeit vom Benutzer besonders begrüßt.

### 2. Preis

Architekten Lydia Haack + John Höpfner, D-80636 München

Mitarbeiter: Dipl. Ing. Timotheus Bregelmann, Dipl. Ing. Norbert Kaiser

### 3. Preis

Dipl. Ing. Alois Landrichtinger, 4020 Linz

Mitarbeiter: Hemma Fasch, Jakob Fuchs, Günter Bösch, Peter Schütz

## **Architekturwettbewerb Schulzentrum mit Hort**

Aufgrund eines zu erwartenden hohen Anteils an jungen BewohnerInnen, wurde der Bedarf von zwölf Klassen Volksschule mit Turnsaal und zwölf Klassen Hauptschule mit drei-fach Turnhalle und einem acht-gruppigen Hort prognostiziert. Die geforderten Entwürfe sollten eine etappenweise Umsetzung ermöglichen.

### **Art des Wettbewerbs**

Anonymer, zweistufiger, EU und EWR weiter, offener Wettbewerb nach der Wettbewerbsordnung für Architekten (WOA 1988).

1. Stufe – Anonymer Ideenwettbewerb

2. Stufe – Anonymer Bauwettbewerb

### **Beteiligung**

79 Projekte

1. Stufe 79 Projekte

2. Stufe 7 Projekte

### **Jurierung**

Februar 1998 / Juni 1998

#### **1. Preis**

Architekt Michael Loudon Wien

Das Siegerprojekt wurde umgesetzt – siehe Schulzentrum

#### Jurybeschreibung des Siegerprojektes

Die eindeutige Teilung des Baugrundes durch das klar definierte, nordsüd-gerichtete Hauptgebäude in einen westlichen Bereich zur Sportausübung und einen östlichen Bereich für weitgehend öffentliche Erholungsnutzung wird positiv beurteilt. Auch die westlich vorgelagerten Turnhallen können diesen Eindruck aus städtebaulicher Sicht nicht mindern. Das strenge innenräumliche Konzept könnte vor allem im Zusammenhang mit der vorgesehenen Gangbelichtung ein angenehmes und jugendfreundliches Ambiente ergeben.

Die Kompaktheit des Gebäudes ist sowohl in den einzelnen Bauetappen als auch beim fertigen Projekt gegeben, womit ein wesentlicher energietechnischer Parameter erfüllt ist.

Das Projekt weist eine verhältnismäßig hohe Kubatur auf, was sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit auswirkt. Dem gegenüber wird eine verhältnismäßig einfache Konstruktion angeboten. Die etappenweise Errichtung ist gut möglich.

#### **2. Preis**

Arch. Dipl. Ing. Christian Schmirl, 5020 Salzburg

Mitarbeiter: Dipl. Ing. Christoph Scheithauer

#### **3. Preis**

Arch. Mag. arch. Dieter Tuscher, 6020 Innsbruck

Mitarbeiter: Cand. Arch. Nicole Tuscher, Dipl. Ing. Martin Weiskopf, Horst Wiesflecker, Dipl. Ing. Kley Gordian, Jäger/Plasil, Marco Szedenik

## **Architekturwettbewerb Zentrum**

Für die benötigte soziale und wirtschaftliche Infrastruktur und zur Bildung eines Zentrums im neuen Stadtteil welches als Kommunikationsmittelpunkt fungieren sollte, waren Entwürfe gefordert. Es sollten die allgemeinen Forderungen, die städtebauliche Qualität, die Wirtschaftlichkeit, als auch die Niedrigenergiebauweise bestmöglich umgesetzt werden

### **Art des Wettbewerbs**

Anonymer, zweistufiger, EU und EWR weiter, offener Wettbewerb nach der Wettbewerbsordnung für Architekten (WOA 1988).

1. Stufe – Anonymer Ideenwettbewerb

2. Stufe – Anonymer Bauwettbewerb

### **Beteiligung**

1. Stufe 45 Projekte

2. Stufe 7 Projekte

### **Jurierung**

Juni 1999 / Oktober 1999

### **1. Preis**

Auer + Weber + Architekten, D- 80799 München

Das Siegerprojekt wurde umgesetzt – siehe Zentrum

### Jurybeschreibung des Siegerprojektes

Der Entwurfsverfasser stellt eine basarartige neue Urbanität zur Diskussion, welche unter einer gemeinsamen konstruktiven Struktur - wohl überdacht - organisiert ist. Die architektonischen Elemente Platz - Begrenzung - Straßenraum - Binnengestaltung werden durch völlig andere städtebauliche Ansätze ersetzt. Durch das Zurücknehmen aller Baukörper auf zwei Geschosse in der Höhenentwicklung und durch eine modulhafte Ordnungsstruktur des Konstruktionssystems entsteht eine Lösung, welche mit der herkömmlichen Schularchitektur des Städtebaues wenig gemeinsam hat. Das Projekt ist mutig sowie konzeptionell und vermittelt zwischen den Planungen von Sir Richard Rogers, Lord Norman Foster und Thomas Herzog. Es ist flexibel in der Etapierung und auch bei nicht vollständiger gleichzeitiger Realisierung vorstellbar.

Ein weiteres Positivum ist die Ablesbarkeit der Bemühungen um die Installation einer Solarenergie und Lichtarchitektur. Auch von der Seite des Bauträgers wird dem Projekt eine Machbarkeit bestätigt. Das Projekt enthält spannende Entwicklungsmöglichkeiten und ist eine zukunftsfähige Folie für soziale Aneignung.

### **2. Preis**

Architekt Mag. arch. Ulrich Semler, Wien - München

Mitarbeiter: Architekt Dipl. Ing. Martin Summer

Statik: Dipl. Ing. Reinhard Schneider, 1130 Wien

Energietechnik: Ing. Küblböck GmbH. Vienna Öko Systems, 1230 Wien

### **3. Preis**

Architekten ZT-KEG Dipl. Ing. Hanno Ganahl, Dipl. Ing. Walter Ifsits, Dipl. Ing. Werner Larch, 1040 Wien

Mitarbeiter: Dipl. Ing. Claudia König, Dipl. Ing. Herwig Martl

Statik: Fröhlich & Locher, Ziviltechniker GmbH., 1070 Wien

Niedrigenergie: Dipl. Ing. Walter Prause, 1130 Wien

## **Architekturwettbewerbe Seelsorgezentrum und Sportpark**

Für das Seelsorgezentrum wurde im Jahr 2004 und für den Sportpark Pichling im Jahr 2006 jeweils ein Wettbewerb durchgeführt.

### **1. Preis Seelsorgezentrum**

pointner | pointner architekten, Freistadt – Wien

### **1. Preis Sportpark**

Planung Gebäude: Arch. Dipl. Ing. Wolfgang Schwarzenbacher, architekturbüro archsolar, Salzburg

Mitarbeiter: Dipl. Ing. Christian Struber, Dipl. Ing (FH) André Schinköthe, Dipl. Ing. Rima Jurgutiene, Dipl. Ing. Dr. Christoph Gehmacher

Konsulent Sportanlagen: Dipl. Ing. Dr. techn. Hamid Monadjem

### **Kontakt :**

**Stadtteilbüro solarCity**

**Heliosallee 84**

**A-4030 Linz**

**Tel: +43 (0)732 / 320071-30**

**e-mail: [solarcity@mag.linz.at](mailto:solarcity@mag.linz.at)**

**Internet: [www.solarcity.linz.at](http://www.solarcity.linz.at)**